

### III. Aus dem alten Leogang

Aus den Protokollen der Gemeindeausschußsitzungen

1925:

Am 21. Februar wird dem Ansuchen des Heimkehrervereins zugestimmt, eine neue Fahne zu kaufen und die Kosten hiefür durch Veranstaltungen hereinzubringen.

Am 22. März bejaht der Gemeindeausschuß die Anfrage des Feuerwehrhauptmannes Stöckl, die Feuerwreuzugstätte in Leogang im Jahre 1925 zu bauen.

Nach den Gemeindevertretungswahlen am 29. März wird in der Sitzung am 27. April die neue Gemeindevertretung konstituiert.

Dem Millingbauer Johann Gassner folgt als Bürgermeister der Wachtwirt Paul Leitner; Gemeinderäte sind Griebner Wolfgang und Oberlader Josef; Gemeindeausschußmitglieder Poiger Georg und Holzer Otto, Scheiber Rudolf, Rauter Johann, Klingler Matthias, Günther Johann, Griebner Sigmund, Gruber Leonhard, Madreiter Georg, Stöckl Georg, Harrer Blasius und Neumayer Martin.

Gleich der erste Tagesordnungspunkt in der neu konstituierten Gemeindevertretung befaßt sich mit einem finanziellen Problem, nämlich der Begleichung des Rückstandes der Gemeinde bei der Bauleitung der Wildbachverbauung, für welchen Zweck ein Darlehen von 3.400,-- S aufgenommen wird.

In der Sitzung am 17. Mai wird die Gemeindestraße für den Autoverkehr freigegeben und für eine Fahrt nach Leogang und zurück eine Autotaxe von 6,-- S erhoben. Dieser Beschluß wird allerdings am 16. August aufgehoben.

In der Sitzung am 21. Juni wird berichtet, daß Martin Hartl für die Holzlieferungen für die Feuerwreuzugstätte in Hütten einen 50%igen Nachlaß gewährt hat.

Das Ansuchen des Sebastian Zehentner um Genehmigung der Wiedereröffnung des Gast- und Schankgewerbes in seinem Hause Tödlingwirt Grieben wird am 19. Juli einstimmig genehmigt.

Am 20. September wird beschlossen, für die Zufuhr von Straßen-Schotter ein halbrassiges Pferd von der Gemeinde anzukaufen.

Der am 18. Oktober beschlossene Voranschlag weist Ausgaben von 50.490,-- S und Einnahmen von 13.780,-- S aus.

Die Abdeckung der Differenz erfolgt durch die Einhebung einer Grundsteuer von 31.644,-- S und die Einhebung einer Gebäudesteuer von 5.126,-- S.

Bei der gleichen Sitzung wird für die Musikkapelle Leogang ein Beitrag von 200,-- S für bisher 25 genehmigt.

Bei der Sitzung am 20. Dezember erfolgt die Wahl der Ortsschulräte, und zwar für Leogang: Stöckl Georg, Kirchenwirt, und Niedermoser Stefan, Vorderrainbauer; Fersterer Johann, Bahnwächter; Schlemmer Martin und Madrciter Johann Georg. In den Ortsschulrat Hütten werden gewählt: Holzer Otto, Riedlsperger Josef und Madrciter Johann, und als Ersatzmänner Eder Rupert und Griebner Wolfgang.

### 1926:

Nach vielen Ablehnungen beschließt der Gemeindevorschuss am 21. Februar, dem Fremdenverkehrsverein beizutreten, und zwar als Mitglied des Landesvereins.

Über Antrag des Gemeindevorschussmitgliedes Poiger wird der einstimmige Beschluß gefaßt, den Hausiererhandel für alle Waren im Gebiet der Gemeinde Leogang zu verbieten.

Am 16. Mai lehnt der Gemeindevorschuss einen Antrag der Schulleitung Leogang ab, ein Ziehseil und einen Fußball von insgesamt 70,-- S anzuschaffen.

Dem Verschönerungsverein werden als Beitrag 200,-- S bewilligt.

Der am 20. Juni beschlossene Jahresvoranschlag für 1926 sieht Ausgaben von 41.200,-- S und Einnahmen von 25.380,-- S vor; die Deckung der Differenz erfolgt durch Grund- und Gebäudesteuer.

Am 15. August bewilligt der Gemeindevorschuss, die Kosten der Reparatur des Kirchendaches in Höhe von 400,-- S zu übernehmen.

Als Sachverständige für die Vornahme von Liegenschaftsschätzungen (beeidete Schätzmänner) werden Leitner Paul, Hippolyth Hutter, Brandstätter Leonhard (Martlbauer) und Mühlauer Leonhard (Brandstattbauer) gewählt.